

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 46 (1967)
Heft: 6

Artikel: Und dennoch sind wir da!
Autor: Wolfskehl, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-337938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch Heft 5 der sozialistischen Halbmonatsschrift «Die Zukunft» (Wien) widmet diesem Problem einen Beitrag. Er trägt den Titel: «NPD — Konsequenz einer Fehlentwicklung», als Autor zeichnet Ulrich Lehner. Und schliesslich findet sich zum gleichen Thema eine Arbeit in Heft 2 der «Blätter für deutsche und internationale Politik». «Der Rechtsradikalismus in der Bundesrepublik und seine Quellen» überschreibt Prof. Dr. Werner Hofmann seinen Beitrag.

Otto Böni

Karl Wolfskehl

Und dennoch sind wir da!

Von je vertrieben — immer vom Sturm erfasst —
War denn auf Erden schwerere Lebenslast?
Hat je ein Joch Nacken schwieliger gebogen —
Dunkler Führung Pflug Furchen tiefer gezogen?
War irgend Tod und Grauen je so nah?
Und dennoch sind wir da!

Und dennoch hob die Stirn sich wieder und wieder —
Und dennoch stiegen Gebet — Lobgesang und Dankeslieder,
Drang nur ein Spalt Luft Licht in stickigen Kerker:
Er fand uns überm Buch — an Gottes Werken Werker.
Nie brach das Herz entzwei — was auch geschah:
Und dennoch sind wir da!

Furchtbarer Fug du der Tränen und Würgergier —
Alle Tage durch kauerst du — dräuend im Winkel stier —
Alle Nächte lang stehst du knirschend an unserm Lager.
Auf Wehruf — Schwur und Flehn warst stets du der
Antwortsager.

Nichts sprach uns zu als wilden Hasses Ha —
Und dennoch sind wir da!

Ja dennoch sind wir da und müssen bleiben —
Saugend am Drangsal als wie an Honigscheiben.
Hingehn die Andern — dürfens. Unsre Stunde
Blüht einmal aus gebärerischer Wunde.
Dann wissen wir warum ER unsre Qualen sah —
Dann — dann in des Posaunenschalles heiligem Ja —
Dann sind wir da!

(Aus: «Die Stimme spricht». Berlin 1933.)